

Alter und Zuverlässigkeit der Inschrift nicht wissen, sind Zweifel doch gestattet. Dass Gregors Mutter zu irgend welcher Zeit an genannter Stätte wohnte, beweist noch lange nicht, dass Gregor selbst hier geboren war. Die Eltern konnten später, vielleicht auch erst die Mutter als Witwe, nach Rom gezogen sein. Ueber den Adel Bonizo's aber schweigen die Kataloge, während andere und spätere Berichte eher auf das Gegenteil schliessen lassen¹. Auf eines wird doch aufmerksam zu machen sein, dass die Papstkataloge sich sonst in solchen Dingen durchaus zuverlässig erweisen, und dass sich Namen, wie das heute überhaupt nicht mehr nachweisbare Ravacum oder das kleine nördlich Roms gelegene Nest Soana nicht einfach erfinden lassen. Fedele findet in seiner Berufung auf die Inschrift von S. Maria in Porticu keine Stütze, er wird nur ein Hemmnis los, das die Papstkataloge selbst in ihren trockenen Angaben gegen den Versuch einer Einbeziehung Gregors in den Stammbaum der Pierleoni ziemlich entschieden bieten.

Die Frage ist aber noch von ganz anderer Seite zu fassen. Es steht heute über jedem Zweifel fest, dass der Versuch, an den alten Liber pontificalis wieder anzuknüpfen, im 12. Jh. an der Curie Anaklets II., nicht Innocenz II. unternommen wurde². Die selbständige Tätigkeit des Compilators³ setzt allerdings erst mit der Biographie Paschals II. ein, aber auch an den früheren Viten wurden doch zum Teil kräftige Veränderungen im Pierleonisch-normannenfreundlichen Sinn vorgenommen. So wurde die Niederlage, die Leo IX. im Kampf wider die Normannen erlitten hatte, zu einem Sieg des Papstes an der Spitze eines normannischen Heeres umgedeutet. An der Kurie des Sohnes Pierleones wurde demnach auch die Vita Gregors VII. dem Corpus der Papstvitae einverleibt, und hier soll man es unterlassen haben, auf die Verwandtschaft Gregors mit Anaklet II. auch nur mit einem Worte hinzu-

1) Vgl. die Zusammenstellung bei Martens S. 9. In dem Schreiben, das Watterich Wilhelm von Hirschau, Martens aber Walo von Metz zuweist, wird Gregor 'vir de plebe' genannt; als 'despicabilis parentelae' schildert ihn Wilhelm von Malmesbury mit Berufung auf mündliche Mitteilungen Hugo's von Cluny (SS. X. 477: 'ex ore Hugonis abbatis Cluniacensis'); Benzo von Alba will vollends wissen, dass Gregors Vater ein caprarius, seine Mutter eine suburbana gewesen sei. 2) Vgl. die ausführlichen Darlegungen von Duchesne, Lib. pont. II, Einleitung S. XXIV ff. 3) Die Streitfrage, ob Pandulf oder Petrus Pisanus, braucht uns hier nicht näher zu beschäftigen, Duchesne entschied sich für Pandulf als einheitlichen Verfasser.